

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung  
Mecklenburg-Vorpommern  
Frau Simone Oldenburg  
Ministerin für Bildung und Kindertagesförderung  
19048 Schwerin

Berlin, 20. März 2024

## **Verbindliche Vorschule für bessere Startbedingungen und Bildungschancen in der Grundschule**

Sehr geehrte Frau Oldenburg,

die Ergebnisse der PISA-Studie, des IQB-Bildungstrends und der IGLU-Studie zeigen: das Bildungssystem in Deutschland steckt in einer der schwersten Krisen seit Bestehen der Bundesrepublik. Diese alarmierende Entwicklung betrachten wir mit großer Sorge und zeigt zudem, dass akuter Handlungsbedarf besteht.

Dabei sind nicht nur die besorgniserregenden Defizite der Grundschul Kinder im Lesen, Schreiben und Rechnen ein großes Problem. Viele Kinder werden heutzutage zunehmend mit immensen Sprach- und Entwicklungsunterschieden eingeschult, mehr und mehr Kinder sind auch aufgrund massiver sozialer Probleme oder Verhaltensauffälligkeiten kaum beschulbar. Diese extreme Heterogenität der Grundschul Kinder ist in der 1. Klasse kaum zu kompensieren und wirkt sich mitunter bis in die höheren Klassenstufen aus. Die Folge: weder den leistungsschwächeren noch den leistungsstärkeren Kindern oder jenen mit besonderen Bedürfnissen kann die Grundschule so gerecht werden. Das führt dazu, dass sich die Kinder nicht begabungsgerecht entwickeln können, vielen die Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg und damit womöglich auch auf einen guten, respektablen Platz in unserer Gesellschaft verwehrt wird.

Diesem eklatanten Bildungsproblem muss JETZT durch ein entschlossenes Handeln aller Bundesländer und des Bundes entgegengewirkt werden. Die Deutsche Kinderhilfe macht sich diesbezüglich im Rahmen ihrer Kampagne „Bildung muss mehr“ für eine zielführende Maßnahme stark, die bereits vor dem Schuleintritt der Kinder ansetzt: eine verpflichtende Vorschule für ALLE Kinder ab vier Jahren.

Die erfreulichen Vorschulerfahrungen aus Hamburg und die zunehmende Bereitschaft einiger Bundesländer, ein verbindliches Vorschul-/Kitajahr einzuführen zeigen, dass eine solche Maßnahme wegweisend ist, um Kindern die erforderlichen Grundlagen zur Vorbereitung auf die schulische Bildung zu vermitteln, sodass alle mit Schuleintritt vergleichbare Startbedingungen haben.

In Ihrem Bundesland konnten wir diesbezüglich keine Informationen finden. Gerne würden wir daher von Ihnen erfahren, ob Sie dennoch für Kinder ein verpflichtendes Kita- oder Vorschulprogramm zur Vorbereitung auf die Grundschule erwägen oder planen.

Falls Sie kein solches Vorhaben unterstützen, könnten Sie uns mitteilen, ob Sie alternative Maßnahmen in Ihrem Bundesland ergreifen? Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden umgesetzt?

Über eine zeitnahe Beantwortung unserer Fragen würden wir uns sehr freuen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen telefonisch unter **030 24 34 29 40** oder per E-Mail an [luetz@kindervertretung.de](mailto:luetz@kindervertretung.de) selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,  
Deutsche Kinderhilfe e.V.



Rainer Becker  
Ehrenvorsitzender



Yade Lütz  
Projektmanagerin